

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 15 (1889)  
**Heft:** 16

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Brüother!

Ich muß thich certiore facere, wießs in Värn unzern katholischen Land - Es - Jettern gemacht haben. Der Tichter 4 gilius hñt auch gemerkt, woner ragt hat, es sei seßlitz schwör, den römischen Staath zu gründen: Tantæ molis erat romanam condere gentem! Für diesen Hexameder sollen wir ihm eine Messe läsen. Ballerierst habenzi das Schultentripfgesetz, lex agitandi culpas, wie der Dateiner sagt, nur auf die Uhlkandehnler gespißt. Den Lichtensteigerölturk, welchen sie zum Gißbott eine Seeschlange, serpentem lacustrem, benannmten, haben di Rattikahlen mit 23 brutalen Haberitischen, wie olim den Kui - um Julianum Cæsareum niedergemarizlet, bachabengeschittet und ersch noch ex adjö und tractantibus erlahbt. Ich habbemer nur noch den Mariæ auxiliumss - Nekur! Guhben Morgen, Herr Fischer! Bei der Lichtensteigermorrihat hat kein östschweizerischer Kra „feel“er, kein schlauer Revol „luz“ger, kein abeceller „Rusch“ticus, dieser Wasser-Fabius-Cunctator, ebbes geniht. Beim Militärerartigel hat Hauser den delphinischen Fryburger - Ohraller Python pythoablemang domum remisit. Auch der neapolitische Uhrinnerhauptman von Kaffernau schmiedete auf den Umbos, bovis, daß ihm der Nasenring zitterthe, aber er zog einenwág den Kirzern, breviorem traxit. Auch Freiherr von „Münch“ hausen drang trotz dem scheenen Nammen nicht per. Das läpe Tessin ist son Rom aus gerächnet der erschte Kanthon, harringegen son Värn auf der ledichte, aber die ledichten werden die erscheden sein, wann Boulangsé einmal mit seinem „Clairon“ meistergeht. Wenn di Tessiner Bett-Ratzini und Respectini zum Briefatsergnien ebben ein ungrades Mahl ein Pischken „Kantonzrahwählelis“, „Fözelaußschließelis“, „Belloneinstederlis“ und „Monte-d'schennertlis“ machen, so meinen jz Värn schon, der Hanniball sei mit Sagg und Pagg ante portas, schiffen ihnen grüne Landtagquare und blaue Zirbieterregimenther hinein und schreiben söttir noch gahr in ein laßgraues Buch, womit ich ferpleibe thein

Stanislaus, laudis.

Das schwäbische Salz ist dumm geworden! jammern die Basler, welche aus Heilbronn ihr nothwendigstes Gewürz beziehen.

Ja, warum soll denn das Schwabensalz klüger sein, als Schweizerläufser? fragen die Handwerker und Industriellen, von welchen die reichen Landsleute Nichts beziehen?

## Vom Kuppeln.

Das Kuppeln ist ein mühsam Treiben;  
Verstehst Du's nicht, so laß es bleiben.  
Denn leicht erlebst Du Spott und Schand,  
Befaßt Du Dich mit solchem Land.  
Nichtkuppeln aber ist noch schlimmer,  
Weil man dafür bestraft Dich immer.  
Doch kuppelt Du gar schlecht und trüglich,  
Da wird Dich, Sünder, paden füglich  
Das Militärdepartement —  
Der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang!  
Ein Hacken ist halt stets dabei,  
Drum Voricht bei der — Kuppelei!

Fremder: „Sagen Sie mal, schämen Sie sich denn nicht, den Waldmannstag ohne Feier vorübergehen zu lassen?“

Fürcher: „Wir schämen uns ja gerne, aber nur gegen baar.“  
(Baar hat beschlossen, eine Waldmannstatue zu errichten.)

Es sind mehrere Forderungen pendent gegen die Herren Orell Füssli & Cie., weil sie sich erlaubt haben, Carteret und Bischof Herzog in einem und demselben Heft der Portraitgallerie zu bringen mit Arnold — Uri.

## Symboolum.

's ist gar so seltsam nicht und unklug eingerichtet,  
Daz neben Rosen gleich die Dornen steh'n;  
Wer hält auf Dornen je das kleinste Lied gedichtet,  
Wenn bei den Dornen nicht ein Röslein wär' zu sehn.  
Der Diener große Zahl läßt man mit Orden schmücken,  
Wenn die Gekrönten sich auf Reisen lassen bliden.

## Allerlei Stoßaufziger.

Herr Jeses! Herr Jeses! sagt die gottselige Baslerin, wenn am Samstag Bezug kommt, da der Haugang frisch gefestigt ist.

Gott, der Gerechte! seufzen die Söhne Israels, wenn ihnen einmal passirt, was sie Andern gern zusfügen.

Bassom teremete, donnert der Magyar, wenn sich das Ross vom Reiter getrennt und seine Adresskarte am Schienbein des stolzen Pusstenjohnes abgegeben.

Goddam ist des Briten Ventil, sobald ihn ein anderer Jub überwöhrt.

Nenundneunzigmillionen Kartätschen flucht der Unterleutnant, wenn seine Bierpfennig-Zigarre nicht brennen will.

Aboominable! Misérable! Pitoyable! lamentirt die Pariserin, wenn das Jüdchen der Freundin einen Viertelmillimeter fürger ist als das ihre.

Die Hergottsdondersondere! läßt sich der biedere Bundesbrenner vernehmen, wenn es heißt, der Trainzug sei schon vor einer halben Stunde abgedampft. Nei au!

Sokr mild edie poltern die Bogesenpreußen, indem sie nicht mehr wissen, ob sie sich links oder rechts im Haare krazen sollen.

Is es die Mechlich gait! ist des Sachsen naive Verwunderung, wenn der Herr Landesvater ein neues Schnupftuch nimmt!

Beim Bart des Propheten droht der Türk, wenn seine Schönen ein wenig gar zu lebenslustig werden.

Bim Eid! wetterleuchtet der Fürcher, wenn ihm ein Winterthurer auf die Hühneraugen tritt.

Ullgerechter Strohsack! ist die kränlich bemitleidenswerthe Jeremiade des Fluch-Temperenzlers.

## An den Bahnhofvorstand zu Dingelingen.

Es gibt Augenblicke, wo man zehntausend Ellen unter dem Boden sein möchte. So geht es mir. Rijinus einnehmen ist Nichts dagegen. Aber was sein muß, muß sein. Und Sie sind gewiß ein vernünftiger Mann, oder wenigstens Ihre Frau, wenn Sie verheirathet sind. Es wäre mir auch am liebsten, diese mache den Brief auf und thäte Ihnen gar Nichts sagen. Aber heraus muß es. Sie wissen ja, zwischen neunundneunzig und hunderteins ist noch eine Nummer, welche aber eine anständige Person gar nicht ausspricht. Aber gerade dort habe ich mein Saffiantäschlein liegen lassen, es ist grün gefüttert und ich könnte verzweifeln, wenn ich es nicht mehr bekäme.

Ihre in Ewigkeit erkennliche

Eva Glatt, Handschuhmacherin.

Lehrer (bei der Aussaglehre): „Wer ist ein weiser Mann?“

Schüler: „He . . . de Herr Pfarrer oder sonst Eins, dä meint, er versteuh Deppis!“

## Briefkasten der Redaktion.



S. i. R. Diese Missstimmungen sind wohl sehr vereinzelt und dürfen füglich unbedacht gelassen werden; sogar noch der Herr Professor, welcher so grenzenlos füß behauptete, es sei tadelloserth, bei derartigen Anlässen in der Geistesliteratur die Gemeindebäder auch mitzunehmen. Der Herr Stadtrath, welcher verurtheilt war, diese Worte anzuhören, hat sich jedenfalls dieses Höflingade mehr geschämt, als gelitten unter den beispiellosen, fröhlichen Attaken. — Spatz II. Der Vorichlag kam für die letzte Nummer zu spät und wie Sie sehen haben wir ihn nun anderweitig verwertet. — M. i. F. Sehr gerne entprochen. — P. J. Da und da steht ein Sangkab zu verkaufen! Das kann so gut fürchterlicher Ernst sein, wie nur ein Druffehler. — E. C. i. R. Karte erhalten. Nächster Tage. — ? i. W. So viel wir hören, sei die Schulpflege

verloren gegangen, aber die Hauptsache, die Vertheilung der Gramenweggeli, fand gleichwohl statt. — **Heiri.** Das sind ja recht unerquickliche Dinge. Hoffentlich besser als bald. Gruß. — **L.** So weit wird's vorläufig noch nicht kommen und wenn Plonplon noch pantoffelhaft wäre, als er zu sein scheint. — **Spatz.** Ja, ja, sie und da darf Einer schon einmal auch eine längere Rede halten, wenn er dann dafür die Andern wieder zum Wort kommen lässt. — **S. S. i. L.** Wir freuen uns auf das Versprochene. — **J. V. i. H.** Es reicht allmälig wieder ein, ohne Quellenangabe nachzubruden, um von andern Blättern dann selbst zitirt zu werden. Gelegentlich leeren wir unsere Sammelmappe. — **H. i. Berl.** Erhalten. Dank. — **V. a. K. a. S.** Sechsläuten. Man berichtet von verschiedenen Schadenfeuern. Glücklicherweise kein Wassermangel. Die sanfte Gora feucht noch immer. Wouu! — **D. i. B.** Schönen Dank für die Zuführung. Wir wollen diese Abtheilung recht aufmerksam durchlesen. — **N. R. i. B.** Ein hübsches Motto für den italienischen Handelsvertrag findet sich in Göthe's Tasso und lautet daselbst, erster Aufzug, 4. Auftritt, wie folgt:

Wer seines Herrn Vortheil rein bedenkt  
Der hat in Rom gar einen schweren Stand;  
Denn Rom will Alles nehmen, geben Nichts.  
Und kommt man hin, um etwas zu erhalten,  
Erhält man Nichts, man bringe denn was hin  
Und glücklich, wenn man da noch was erhält!

**B. i. S.** Wir beklagen mit Ihnen den Tod dieser Großmutter, welche im Alter von nur  $7\frac{1}{2}$  Jahren abberufen wurde. — ? i. ? Der Bürgermeister von Saardam ging uns erst nach Schluss des Blattes zu. Vielleicht findet sich doch bald eine Gelegenheit. Wenigstens klingt schon heute die Glocke an. — **Löseler.** Nun per Post abgegangen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

**CHOCOLAT**  
in Tafeln und in Pulver  
**SPRÜNGLI**  
leicht löslicher reiner  
**CACAO**

**ZÜRICH.** (50-19)  
Von Kennern bevorzugte Marke.  
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Grabandenken, Diplome, Urkunden,  
Gedenktafeln, Glückwünsche für  
Namens-, Geburts- und Hochzeitsfeste.  
Stammbäume, Adressen, Affichen.

Kurse für Schönschreiben  
einf.- & dopp. Buchhaltung.

**J.C.Kradolfer**  
Kalligraph, Kettweg 38, **Zürich.**



### Aechte bayerische Hochlands - Joppe für Mk. 10. --

in 8 flotten Original-Fäons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten, versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

#### Wasserdichte

#### Tegernseer Wettermäntel

Mk. 12. 50.

#### Loden-Kaiser - Wettermäntel

Mk. 3 bis 30.

#### Loden-Jagd-u. Touristenhüte

Mk. 3 bis 5.

Illustrierte Preis-Courante mit Loden-  
mustern und Maasanleitung versende gratis  
und franko. (44)

**Hermann Scherrer, München.**

Herren - Garderobe - Versandt.

Neuhauerstrasse, 3.

An- und Verkauf von **Aktien** und **Obligationen**

Ausführung von **Börsen-Aufträgen**

an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (3-x)

**A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.**

Diplom I. Klasse **ZÜRICH** 1885.

**CONRADIN & VALE R**  
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,  
1<sup>o</sup> Marken Champagner, (28)  
Spirituosen und Liqueure.  
Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.  
Telephon.

### Für TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrenräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu überenden. Adr.: **J. H. Nicholson**, 19, Borgo Nuovo, **Milano**, Italien (143)

### Feines Maassgeschäft für Herregarderothe.

Spezialität in **Reithosen**. Stofflager **englischer**  
Nouveautés.

**J. Herzog**, Marchd.-Tailleur.  
**Zürich** — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich.**



Originelle Neuheit  
für fidele Menschen.

Soeben erschien:

**Mikosch,**

der ungarische Witzbold.

Lustige Anekdoten aus sein. Leben.

Kästlich illustriert. 16

Preis 1 Mark

Zu beziehen durch jede

Buchhandlung, oder Bahnhofsbuchhändl.,  
auch von Verleger **S. Frankl, Berlin SW. 13**

### !! Pikante Lektüre !!

Neu und interessant:

Hildebrandt. Ohne Feigenblatt Mk. 2.

D. Heptanne | illustriert, kon-

ron, Pendant füssirt gewesen > 4.

zu Boccacio

Harems Freud und Leid. > 2.

Messalinen Wiens, 2 Bände . > 4.

Katalog interess. Lektüre gratis.

Versandt diskret durch

R. Jakobthal, Berlin W.,

(53-12) Steglitzerstr. 61.

### H. Gränicher, Zahnarzt,

2, Kuttelgasse - Rennweg,

zum „Hammerstein“,

**ZÜRICH.**

Zahnextraktionen, absolut schmerz- und gefahrlos vermittelst Bromäethyl, welches Vorzüge vor allen andern Anæsthetica besitzend, jedwelches Unwohlsein ausschliesst. (63-4)

### Dampfbrennerei und Liqueursfabrik Kübler & Romang, Travers (Kt. Neuchâtel.)

Grosses Ehren-Diplom Paris 1886/1887, Zürich 1883 und 1885, Antwerpen 1885. Spezialitäten in Extrait d'Absinthe, Kirsch, Enzian und Wachholder. Feinster Turiner Vermouth. Ausgezeichneter Himbeer-, Grenadine-, Punsch-, Gummi- und Capillaire-Syrup. Feine süsse Liqueurs. Aechte Chartreuses. Grosses Lager in Cognac und Cognac fine Champagne. Rhum Jamaika, Malaga, Madeira und Marsala nur in Ia-Waren. (24)

### Restaurant Schneebeli,

Limmatquai, Zürich,

bringt seine freundlichen Lokalitäten, gute und billige Küche in empfehlende Erinnerung. (57-3)